

nachrichten

Bedrohung der Stabilität

Premierminister Mari Alkatiri erklärte am 10. November 2005, dass noch nicht identifizierte Gruppen versuchten, Osttimor zu destabilisieren, um ausländische Investoren zu vertreiben und die Regierung zu schwächen. Er bezog sich auf zwei Ereignisse derselben Woche: Auf eine Polizeistation in Baucau war ein Brandanschlag verübt worden, und in Dili hatte eine Kampfsporgruppe das Hauptquartier der Bereitschaftspolizei bedroht. Für die folgenden Wochen waren in Dili zwei Investitionskonferenzen angesetzt, zu denen über 100 Unternehmer eingeladen waren. Gusmao erklärte, er wolle sich persönlich um die Kampfsporgruppen kümmern, die auch bereits in der Vergangenheit Gewalttaten verübt hatten. Im Juni 2005 hatte er mit zehn solcher Gruppen ein Abkommen über die Beendigung der Gewalt abgeschlossen. In Baucau fiel der Verdacht auf Mitglieder der Opposition. Der Politikwissenschaftler Alarico da Costa warnte jedoch vor voreiligen Beschuldigungen und forderte die Verstärkung der Aktivitäten der Sicherheitsorgane des Staates im Rahmen der Gesetze, um Stabilität zu gewährleisten und den Vorfall aufzuklären.

vgl. *Lusa* 10.11.05; *Diario* 7.10.05 (über etan.org); *Suara Timor Lorosae* (STL) 15.11.05

Im Oktober 2005 ist es vermehrt zu Zwischenfällen an der Grenze der Enklave Oecussi zu Indonesien gekommen. Am 15. Oktober 2005 überschritten rund 200 Indonesier die Grenze und griffen osttimoresische Grenzpolizisten mit Steinen und Waffen an. Einige der Angreifer sollen indonesischen Milizen angehören; indonesische Soldaten sollen anwesend gewesen sein ohne einzugreifen. Indonesier zerstörten wiederholt Felder und Ernten der Bauern in Osttimor. In einem weiteren Vorfall leiteten Indonesier einen Grenzfluss, der Bauern auf beiden Seiten zum Bewässern ihrer Felder dient, durch Blockaden um. 145 Hektar Reisfelder im Distrikt Nitime in Oecussi sollen dadurch ausgetrocknet sein.

Grenzvorfälle

Die betroffenen Bauern machten mangelndes Engagement beider Regierungen bei der Implementierung des Grenzabkommens für die Zwischenfälle verantwortlich.

Die indonesischen und osttimoresischen Behörden führten daher im Oktober 2005 eine Reihe von Gesprächen. Osttimors Innenminister Rogério Lobato erklärte, die Grenze müsse zu einer Kooperationszone werden. Die Grenzzusammenarbeit zwischen Indonesien und Osttimor soll nun intensiviert werden. Beide Seiten verstärkten ihr Sicherheitspersonal im Grenzgebiet. Sie stimmten überein, dass die im Grenzgebiet lebende Bevölkerung besser über die Grenzziehung und das im April 2005 geschlossene Grenzabkom-

men aufgeklärt werden müsse. Die Regierung in Jakarta hat ihre Fehler mittlerweile eingestanden und die Barrikaden am Fluss Mota Ain entfernen lassen. Währenddessen spielte die osttimoresische Regierung die Zwischenfälle herunter und bekräftigte, die Übergriffe stünden in keinem Zusammenhang mit dem indonesischen Militär oder Milizen. Die bilateralen Beziehungen zwischen Indonesien und Osttimor sollen nicht gelitten haben. So eröffnet Osttimor drei Konsulate in Indonesien (Surabaya, Kupang/Westtimor und Denpasar).

vgl. *STL* 4.-10.05; *Diario Tempo*, 7., 11.10.05; *Timor Post* 8.10., 8.11.05 (alle über etan.org); *The Age* 20.10.05; *Daily Telegraph* 20.10.05

Neue Schulen

Anlässlich der Einweihung 60 neuer Schulen in 13 Distrikten am 5. Oktober 2005 durch das Bildungsministerium erklärte Premierminister Alkatiri, seine Regierung erwäge, die Schulgebühren für den Besuch von Grundschulen abzuschaffen, um die Bildung zu fördern.

Der Bau von insgesamt 103 neuen Schulen bis Juni 2006 ist Teil des Fundamental School Quality Project, das vom East Timor Trust Fund, der von der Weltbank verwaltet wird, finanziert wird.

vgl. *Diario Tempo* 4.10.05; *Timor Post* 6.10.05 (über etan.org)

Rohölproduktion für Biodiesel

Die MPI-Gruppe wird in Darwin die größte Biodiesel-Raffinerie in der Asien-Pazifik-Region bauen und hat mit Osttimor einen Vertrag geschlossen, der bis zu 20.000 Arbeitsplätze schaffen wird. Demnach sollen osttimoresische Bauern Purgiernuss (*Jatropha curcas*) anbauen, aus denen in einer Fabrik, die in Carabela entstehen soll, Öl gewonnen wird. Dieses Rohöl wird dann auf dem freien Markt verkauft oder nach Darwin exportiert, wo daraus in einer Raffinerie Biodiesel hergestellt werden soll.

Nach Angaben des Direktors von MPI-Entwicklungszweig Enviroenergy Developments Australia, das den Vertrag mit dem osttimoresischen Unternehmen Daba Loqui Energy geschlossen hat, könnte Osttimor innerhalb von acht bis zehn Jahren zum größten regionalen Öl-Produzent für Biodiesel aufsteigen.

vgl. *Lusa* 3.10.05 (über etan.org)

Bericht vorgelegt

Der 2.000 Seiten umfassende Bericht über die Menschenrechtsverletzungen, die unter indonesischer Herrschaft verübt wurden, wurde nach dreieinhalb Jahren von der Wahrheits- und Aussöhnungskommission fertiggestellt und Anfang November 2005 an Präsident Gusmao

übergeben. Der Bericht, der am 28. November 2005 veröffentlicht wurde, enthält auch Vorschläge für den zukünftigen Schutz der Menschenrechte in Osttimor sowie für eine Aussöhnung. Der Bericht ist unter <http://www.cavr-timorleste.org> abrufbar. vgl. *CIIIR E-News* 7.11.05

Fretilin gewinnt Gemeindewahlen

Am 30. September 2005 fanden in Osttimor Gemeinde-(Suco-)Wahlen statt. Die Fretilin gewann 96 Prozent aller Stimmen und die meisten Gemeinden. Premierminister Mari Alkatiri wies im Vorfeld darauf hin, dass es in erster Linie darum ginge, Demokratie zu praktizieren, und weniger darum,

welche Partei die Wahlen gewänne.

Alkatiri deutete den Sieg für die Fretilin als Vertrauensbeweis der Bevölkerung in die Fretilin-Regierung. Dieses Vertrauen werde die Regierung ermutigen, in Hinblick auf die Entwicklung der Nation besser zu arbeiten.

vgl. *Timor Post* 3., 4.10.05;